



Samstag, 01. März, 20:00
Kabarett in der Mühle
Tina Teubner
Aufstand im Doppelbett

„Vor acht Jahren ist das Glück in Form meines Mannes zur Tür hereingekommen. Mein Mann ist immer noch da.“ Die Kunst und das Leben haben einen gemeinsamen Todfeind: die Routine. Gleichförmigkeit, das Immergleiche, das Mittelmaß, stumpfe Zufriedenheit sind das Ende aller Beziehungen. Tina Teubner ist der personifizierte Protest gegen solche Erstarrung, die leibhaftige Sabotage am Glatten, Gleichförmigen. Gemeinsam mit ihrem Pianisten Ben Süverkrüp hob sie dieses Programm aus der Taufe, es gedieh einmal mehr zum Triumph über das Immergleiche. Ben Süverkrüp studierte an der Folkwang Hochschule Essen Komposition und Klavier, ist preisgekrönt und medienpräsent.

Eintritt 18,00 € (Vorverkauf 16,00 €)

Mehr Informationen unter <http://www.tinateubner.de>

Dazu reichen wir Schinken- & Käsebrötchen



Freitag, 28. März, 20:00
Helmut & Jakob Debus
Dreien un Weißen
Plattdeutscher Liederabend

Unser plattdeutscher Liederpoet Helmut Debus wird an diesem Abend von seinem Sohn Jakob Debus auf der E-Gitarre begleitet. Im vergangenen Sommer trat Helmut Debus mit seiner Band im Rahmen des „Kultursommers“ auf dem Oldenburger Schlossplatz vor 5000 Menschen auf.

Seit nahezu 40 Jahren schreibt und singt Debus seine Lieder in plattdeutscher Sprache. Er gilt als der niederdeutsche Songpoet, als Sänger und Komponist von internationalem Format und wurde mit zahlreichen Kultur- und Literaturpreisen ausgezeichnet. Helmut Debus versteht es, seiner Sprache immer wieder neue, mit allen Sinnen erfühlbare Ausdruckskraft zu verleihen.

Das heutige Programm in der „Kulturmühle“ wird aus Liedern der neuen CD, die für den „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ nominiert wurde, bestehen, aus etlichen ganz neuen, bisher unveröffentlichten Songs und einigen älteren Debus-Songs.

Eintritt: 16,00 € (Vorverkauf 14,00 €)

Mehr Informationen unter <http://www.helmutdebus.de>

Dazu reichen wir verschiedene Häppchen



Freitag, 23. Mai, 20:00
Kabarett in der Mühle
Wolfgang Trepper
Dinner for Du

Wolfgang Trepper hat letztes Jahr die Herzen des Mühlenpublikums erobert, auf dessen Wunsch er heute Abend wiederholt bei uns auftritt. Wir alle hoffen, dass Wolfgang Trepper im Kampf gegen die Weltherrschaft der Blöden inzwischen erfolgreicher geworden ist.

Eintritt 18,00 € (Vorverkauf 16,00 €)

Mehr Informationen unter <http://www.wolfgang-trepper.de>

Dazu reichen wir heiße Krakauer



Mittwoch, 02. April, 20:00
Kino in der Mühle
The King's Speech
Die Rede des Königs

Als Sohn des britischen Königs George V. gehört es zu Berties Pflichten, öffentlich zu sprechen. Für Bertie eine Qual, denn seit seiner Jugend leidet er an einem schweren Stottern. Nach dem Tod seines Vaters und der Abdankung seines Bruders Edward VIII. wird Bertie als George VI. 1936 unerwartet zum neuen König. Öffentliche Auftritte und Radioansprachen lassen sich fortan noch weniger umgehen als zuvor.

Eintritt: 5,00 €

WESER
KURIER

Puppenabenteuer im Meer

Von Hannelore Johannisdotter



Birgit Neemann mit dem „Regenbogenfisch“ in der Kulturmühle

Zacharias Zackenfisch, Kuno Kugelfisch und Henry Wal sind einige der Hauptdarsteller in Birgit Neemanns Aufführung vom „Regenbogenfisch“.

Mit dem 45-Minuten-Stück begeisterte das Mobile Figurentheater Bremen jetzt 70 Kinder und Erwachsene in der Kulturmühle Berne.

Ein Besuch der kleinen Ein-Frau-Bühne ist im Programm der Kulturmühle Berne seit Jahren festes Familienangebot in der Vorweihnachtszeit. Dass die Puppenspielerin kein ausgesprochenes Weihnachtsstück auf die Bühne bringt, schmälert die Freude am Spiel in keiner Weise. Und dass sich neben den kleinen Mädchen und Jungen auch die Erwachsenen gut bei der durchdachten Darbietung unterhalten, spricht für das Niveau, auf dem Birgit Neemann arbeitet.

Der glitzernde Regenbogenfisch besteht bei Birgit Neemann einige Abenteuer mit seinen fantasievoll gebauten Freunden Zacharias, Kuno, Fridolin, und Henry, dazu der heilkundigen Muschel Amanda von Austerstedt. Auf der Suche nach Heilalgen in der Teufelsschlucht lernt Harald den Tintenfisch Inky kennen, der weltweit Handel mit Tinte treibt.

Birgit Neemann ist bei ihrer Aufführung Spielerin, Beleuchterin, Technikerin, Kulissenschieberin und Erzählerin in einer Person. Nichts bleibt dem Zufall überlassen. Das Drehbuch für den „Regenbogenfisch“ ist mit seinen Wechseln von Erzählung, Spiel, Musik und Gesang pädagogisch so überlegt konzipiert, dass der Spannungsbogen über die gesamte Spieldauer erhalten bleibt.

Alles ist durchdacht: Das temperamentvolle Spiel der farbenprächtigen Fische hinter einem transparenten Wellenvorhang genauso wie die Erzählung, zu der die Figurenspielerin alles Licht bis auf einen Spot auf ihr Gesicht löscht. Während sie erzählt, schneidet sie aus gefaltetem Papier eine Fischgirlande, die auseinander gefaltet zu einem ganzen Fischschwarm wird.

Zu Beginn der Vorstellung hatte Birgit Neemann über ihre Vorliebe für Reisezeitschriften vom Meer einen Rahmen für das Theaterstück abgesteckt. Am Ende trat sie wieder aus ihrer Kiosk-Kulisse und schloss das Stück mit glitzernden Fischschuppen ab, die sie an die Kinder verteilte.

NWZ

Regenbogenfisch besucht Kulturmühle

Von Fried-Michael Carl

Berne Unterhaltsam und spannend wird es an diesem am Sonnabend, 7. Dezember, um 15.30 Uhr in der Kulturmühle Berne werden, wenn das mobile Figurentheater Bremen auftritt und die Kinder zum Staunen bringen wird. „Der Regenbogenfisch“ heißt das Stück, das aufgeführt wird.

Und darum geht es: Bunt glitzern die Schuppen des Regenbogenfisches Harald. Er lebt mit seinen Freunden in den Tiefen des Meeres. In mehreren Geschichten wird erzählt, wie der Regenbogenfisch verschiedene Schwierigkeiten überwindet. Poetisch-witzige Geschichten vom Meeresgrund für Kinder ab drei Jahre und die ganze Familie. Die Dauer des Spiels wird etwa 50 Minuten sein. Sechs Euro müssen als Eintritt bezahlt werden. Kartenvorverkauf: Restaurant Delicato (Zentrum Alte Molkerei), Weserstraße 28, Berne. Kartenvorbestellung: Telefon 04406/1203 und im Internet unter www.Kulturmuehle-Berne.de.

Mehr Infos unter www.mobiles-figuren-theater-bremen.de

WESER
KURIER

Grenzgänger präsentieren alte Kinderlieder

Von Barbara Wenke



Berne. „Dunkel wars, der Mond schien helle“ - welcher Erwachsene kennt den lustigen Reim nicht noch aus Kindertagen? Aber so hatten ihn die mehr als 40 Gäste, die am Donnerstagabend zum Konzert der Gruppe Grenzgänger in die Kulturmühle gekommen waren, vermutlich noch nie gehört: mit Instrumenten vertont und gesungen. Das vielseitige Quartett riss sein Publikum zu wahren Begeisterungstürmen hin.

„Ich bin froh, dass ich gekommen bin“, sagte eine Besucherin am Ende begeistert. „Unglaublich“, „wunderschön“ und „eine runde Sache“ waren weitere Vokabeln, mit denen sie das Konzert der Grenzgänger beschrieb. Die Bremer Musiker holten lang vergessene deutsche Kinderlieder aus alten Liederbüchern und entstaubten sie mit viel Liebe zum Detail.

Rhythmisch bewegen sie sich zwischen Blues und Folkmusik bis hin zum Rap. Als Hommage an ihre Heimatstadt Bremen haben die Grenzgänger den Stadtmusikanten ein selbst verfasstes Lied gewidmet. Obwohl Michael Zachcials, Jörg Fröses, Annette Rettich und Felix Kroll in der Kulturmühle mehr als 120 Minuten Gedichte und Lieder darboten, hatten viele Besucher das Gefühl, gerade erst gekommen zu sein, als das Konzert gegen 22.30 Uhr endete. Den furiosen Abschluss bildete das Kinderlied von der Oma, die im Hühnerstall Motorrad fährt. Zu diesem Zeitpunkt war aus dem Quartett längst ein vielstimmiger Chor geworden. Und der ein oder andere Zuhörer dürfte auf dem Heimweg noch lange in Kindheitserinnerungen geschwelgt haben.

WESER
KURIER

Warnung vor den dunklen Seiten des Kapitalismus

Von Georg Hauken



Berne. Wirtschaftswunder, blühende Landschaften und Exportüberschüsse: Wer die deutsche Wirtschaft vor allem damit verbindet, übersieht, was sich hinter den Kulissen abspielt. Sagt zumindest Hans See, ehemaliger Professor an der Fachhochschule Frankfurt. See hat es sich zur Aufgabe gemacht, die dunklen Seiten der Wirtschaft auszuleuchten. Was er dabei entdeckt hat, berichtete er jetzt im Rahmen der Berner Bücherwochen in der Kulturmühle.

Die Wirtschaft leistet massiven Widerstand gegen jegliche staatliche Einmischung in ihre Geschäftspolitik - so die Hauptthese des 79-Jährigen. Notfalls weiche sie in rechtsfreie Räume oder in Diktaturen aus. Oder neutralisiere mittels Bestechung oder Erpressung missliebige öffentliche Kontrollen, Gesetze und gewerkschaftliche Mitbestimmungsrechte.

Sie erinnerte an die Siebzigerjahre, als Mercedes-Benz in Argentinien von der Bekämpfung störender Betriebsräte durch die Militärs profitiert habe, und erzählte von einem Unternehmen, das seine Produktion von China zurück nach Deutschland verlegt habe. Der Grund: Die zunehmenden Rechte chinesischer Arbeiter, Streiks und höhere Umweltauflagen hätten die Wettbewerbsvorteile inzwischen aufgezehrt. Oft sei das Ausweichen des Kapitals in rechtsfreie Räume jedoch gar nicht nötig, so See, da die Gesetzgebung der bürgerlichen Demokratien von Beginn an auf die Interessen der Besitzenden ausgerichtet worden sei. Ausdruck davon sei das Dreiklassenwahlrecht in Preußen, das der kleinen Gruppe der großen Steuerzahler von vornherein den größten Einfluss im Parlament sicherte. Die Mittel, sich Vorteile zu sichern, haben sich nach Meinung des Referenten wesentlich verändert. Die Zerstörung des Urwalds in Brasilien zulasten der Einheimischen und zum Wohle westlicher Konzerne geschehe beispielsweise völlig legal. Nach den Gesetzen legal, aber in Wirklichkeit „das gigantischste Wirtschaftsverbrechen seit dem Zweiten Weltkrieg“ war für Hans See die Arbeit der Treuhandanstalt, die die Betriebe der ehemaligen DDR abwickelte.

Weitere Beispiele für die kriminelle Energie der Konzerne sieht der Referent in illegalen Rüstungsexporten und Geldwäsche. See berichtete von Steuer- und Zollfahndern, die nach der Aufdeckung solcher Fälle versetzt oder für psychisch krank erklärt wurden. Menschen wie der Soldat Bradley Manning, der zu 35 Jahren Haft verurteilt wurde, weil er geheime Dokumente über die Vergehen von USA-Soldaten im Irak an die Enthüllungsplattform WikiLeaks weiterreichte, und auch Edward Snowden sind für Hans See tragische Helden - sie bekämen die ganze Macht des Systems zu spüren. Die FDP-Politiker Flick und Lambsdorff hätten dagegen nach ihrer Verurteilung wegen Steuerhinterziehung im Zusammenhang mit der illegalen Parteispendenpraxis der Siebzigerjahre erst richtig Karriere gemacht.

Diese und weitere Beispiele, auf die er vor gut 20 Zuhörern in Berne einging, sind Sees Ansicht nach Belege für ein kriminelles Wirtschaftssystem. „Der Untergrundkapitalismus ist hochgefährlich, weil er außer Kontrolle ist“, warnte der Referent. Denn Leidtragende seien die Demokratie und die Menschen, die nichts als ihre Arbeitskraft besäßen.



Sonntag, 27. Oktober, 11:00
JOE DINKELBACH TRIO
FEATURING
BRITTA DINKELBACH

Jazz!- das ist das Leben und die große Leidenschaft von Sängerin Britta Dinkelbach (Monday Night Band, Die Jacos) und ihrem Mann, dem Pianisten und Organisten Joe Dinkelbach (Inga Rumpf, Jörg Seidel Trio). Beide stehen seit vielen Jahren gemeinsam auf der Bühne und wissen ihr Publikum mit swingenden Jazzstandards, eigenwillig interpretierten Popsongs wie Purple Rain von Prince oder Fragile von Sting sowie groovenden Eigenkompositionen zu begeistern. Unterstützt werden sie hierbei vom Bremer Saxofonisten Dirk Piezunka, der ebenso wie Joe in Hilversum Jazz studierte sowie dem Schlagzeuger Ralf Jackowski (Bill Ramsey Band, Studium Rotterdam). Der Sound der Orgel mischt sich in raumgreifenden Improvisationen und schwebenden Akkorden mit der warmen Stimme und dem ausdrucksstarken Tenorsaxofon während das Schlagzeug zusammen mit dem Orgelbass das rhythmische Fundament legt. Spielfreude, Kommunikation und Interaktion stehen bei den vier Musikern immer an erster Stelle!

Eintritt 15,-

Mehr Informationen unter www.joedinkelbach.de



Kulturmühle Berne, Lange Straße 74, 27804 Berne